

Wien, 27.1.2010
Andreas Riesenfelder

Erwerbssituation und Branchenwechsel von jungen Arbeitskräften mit Handelsberufen

Der folgende Beitrag basiert auf einer Forschungsreihe von L&R Sozialforschung im Auftrag der Arbeiterkammer Wien zum Thema „Erwerbskarrieren von Lehrlingen in Wien“. Hierzu wurden Längsschnittdatenanalysen zu 18.500 Männern und 11.771 Frauen vorgenommen und in weiterer Folge qualitative einzelfallbezogene Analysen durchgeführt. Die Ergebnisse belegen große Differenzen in der Erwerbsentwicklung der jungen Facharbeitskräfte zwischen den einzelnen Berufsgruppen. Weiters konnte auch eine starke Evidenz von Arbeitsplatz- und Branchenwechselprozessen nachgewiesen werden. Im Anschluss daran wurden Ursachen und Hintergründe erhoben sowie allfällige Bedarfe an Unterstützung ausgelotet.

Für die Erstellung dieses Papers wurde das vorliegende Forschungsmaterial mit spezifischem Blickwinkel auf die Situation von Handelsangestellten bzw. genauer von Arbeitskräften mit dem Berufsbild Einzelhandelskaufmann/kauffrau aufgearbeitet und vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung aller Wiener Berufsbereiche dargestellt.

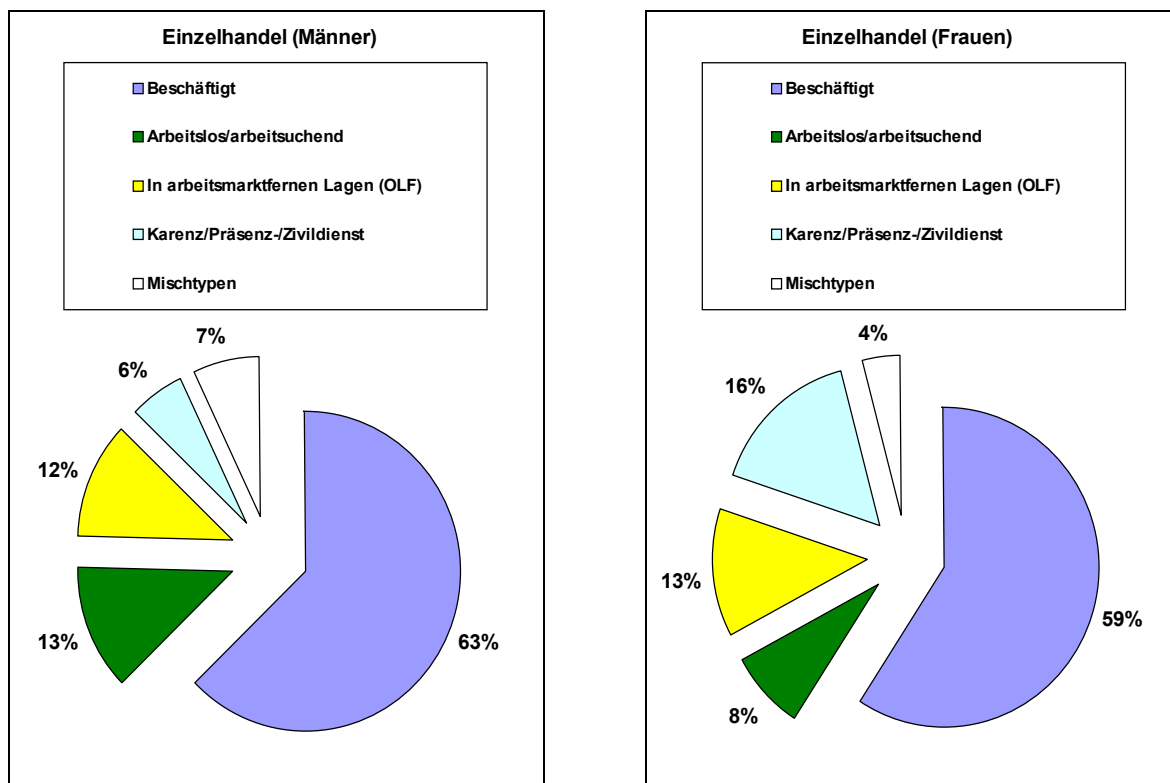
1 Zur Erwerbssituation von jungen Arbeitskräften mit Handelsberufen

Wenig überraschend ist es, dass quer über alle Berufsbereiche hinweg in Wien die Beschäftigungschancen der jungen FacharbeiterInnen relativ schlecht ausfallen. Einer ersten Einschätzung zufolge sind diese vom Status der Vollbeschäftigung weit entfernt. **So waren in Wien im dritten auf das Ende der Lehre folgenden Jahr lediglich 69% der männlichen und 65% der weiblichen ehemaligen Lehrlinge mehr als 6 Monate erwerbsaktiv.** Keinesfalls kann argumentiert werden, dass dies hauptsächlich eine Folge von Präsenz-/Zivildiensttätigkeiten im Falle der Männer bzw. Karenzzeiten im Falle der Frauen ist. Lediglich 10,5% der Frauen waren demnach in Karenz, nur 3,3% der Männer im Rahmen des Präsenz-/Zivildienstes tätig. Andererseits waren in dieser Zeit 10,9% der Männer und 6,7% der Frauen mehr als 6 Monate arbeitslos, weitere 10,0% der Männer und 13,8% der Frauen wiesen mehr als sechs Monate an arbeitsmarktfernen Zeiten auf.

Im Falle von Arbeitskräften mit Berufsausbildung im Feld **Einzelhandelskaufmann/kauffrau** ist die Erwerbssituation demgegenüber noch etwas schlechter zu bewerten. So waren nur knapp zwei Drittel der Frauen (59%) mit einer Einzelhandelslehre drei Jahre nach Ende der Ausbildung mehr als 6 Monate erwerbstätig. Auffällig sind bei dieser Berufsgruppe relativ umfangreiche Karenzzeiten; 16% der Frauen hatten im dritten Folgejahr mehr als 6 Monate an Wochengeld oder Karenzurlaubsgeld/Kinderbetreuungsgeld bezogen. Im Mittelfeld liegt die Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit, waren doch immerhin weitere 8% mehr als 6 Monate arbeitslos/arbeitssuchend. Auch Männer mit diesem Berufsprofil sind nur unterdurchschnittlich in das Erwerbssystem integriert. So waren von diesen lediglich 63% überwiegend beschäftigt. Besonders sticht der hohe Anteil von ar-

beitslosen Männern mit dieser Fachqualifikation ins Auge: 13% waren als arbeitslos registriert.

Abbildung 1: Erwerbssituation im Lehrberuf Einzelhandel drei Jahre nach Ende der Ausbildung



Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien', 2007

Der Handelsberuf ist somit, was die Erwerbchancen der Arbeitskräfte betrifft, im unteren Drittel aller Berufsfelder zu positionieren. Dies ist nur zum Teil auf Karenzzeiten bei den Frauen oder Zivildienstzeiten bei den Männern zurückzuführen, sondern ist wesentlich durch Zeiten der Arbeitssuche und arbeitsmarktferner Lagen bedingt.

Um die große Bandbreite, welche sich im Hinblick auf die Erwerbsintegration in Abhängigkeit vom Lehrberuf zeigt, sichtbar zu machen, sollen noch einige Vergleichszahlen zu anderen Lehrberufen gegeben werden:

- Im Falle der männlichen Arbeitskräfte etwa haben die Berufsfelder Industriekaufmann mit einem Anteil von 76% an Beschäftigten, Großhandelskaufmann mit einem Anteil von ebenfalls 76% oder Kommunikationstechniker mit sogar 92% Anteil wesentlich bessere Beschäftigungschancen zu verzeichnen.
- Im Falle der weiblichen Arbeitskräfte sind vergleichsweise bessere Erwerbssituationen ebenfalls der Beruf der Großhandelskauffrau mit 69% Anteil an Beschäftigten, der Industriekauffrau mit 72% an Beschäftigten oder der Chemielabortechnikerin mit 76% an Beschäftigten zu finden.

- Am unteren Ende rangieren im Hinblick auf die Erwerbschancen von männlichen Facharbeitern beispielsweise die Berufsprofile Friseur (54% Anteil), EDV-Kaufmann (56%) oder Bäcker (60%).
- Im Falle der weiblichen Facharbeiterinnen zählen zu den Berufsprofilen mit vergleichsweise schlechten Erwerbschancen die Damenkleidermacherin (47%), die Systemgastronomiefachfrau (55%) oder die Tischlerin (56%).

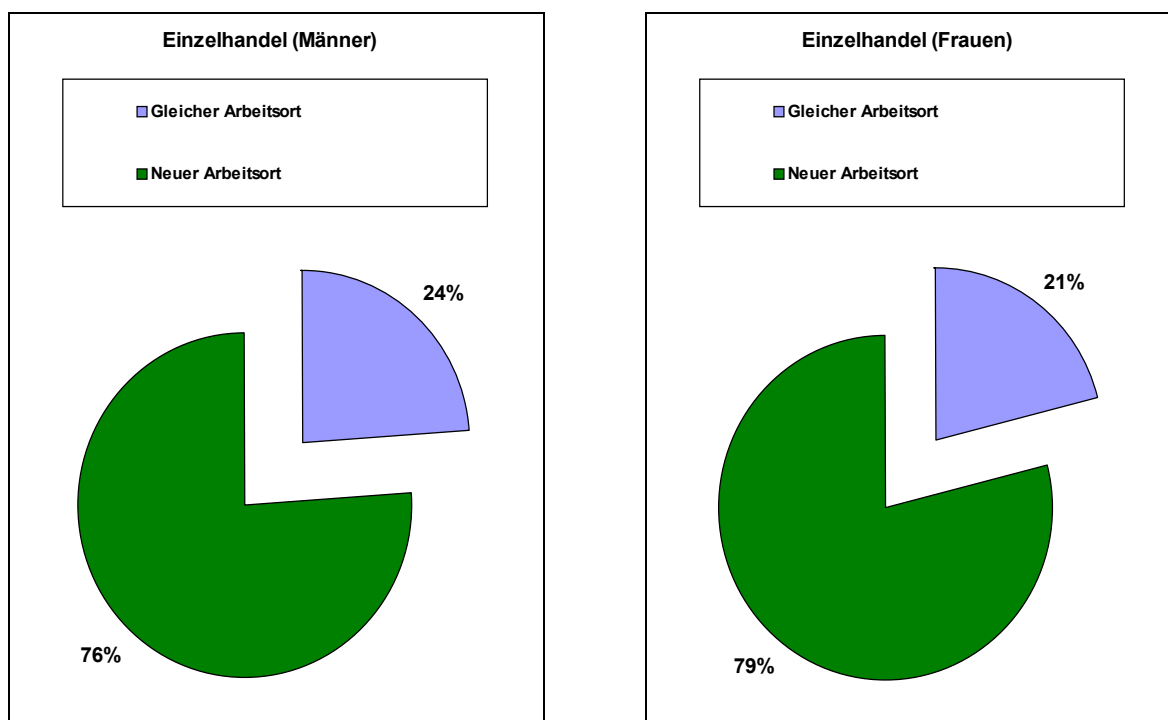
2 Arbeitsplatz- und Branchenwechselprozesse von jungen Arbeitskräften mit Handelsberufen

Nicht zuletzt dürften die relativ geringen Beschäftigungschancen der Wiener Lehrlinge auch eine ihrer Ursachen in der extrem hohen Arbeitsplatzdynamik haben. Dies gilt keineswegs nur für Handelsberufe, waren doch insgesamt quer über alle Berufsfelder im dritten Folgejahr nach Ende der Ausbildung bereits 78% der erwerbsaktiven männlichen Lehrlinge und 81% der erwerbsaktiven weiblichen Lehrlinge nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt. Weiter hinten im Text werden Ursachen für diese Wechselprozesse aufgezeigt.

Was den **Beruf des Einzelhandelskaufmannes bzw. der Einzelhandelskauffrau betrifft, so sind die betroffenen Arbeitskräfte in Bezug auf die Häufigkeit der Arbeitsplatzwechselprozesse im Mittelfeld zu reihen**: Im dritten Jahr nach Ende der Berufsausbildung sind 76% der männlichen Kaufleute und 79% der Frauen mit diesem Berufsprofil auf einem neuen Arbeitsplatz zu finden. Zum Vergleich seien einige Branchen mit noch deutlich höherer Dynamik genannt:

- Ein besonders hohes Aufkommen von Arbeitsplatzwechsellvorgängen ist bei Männern beispielsweise im Falle des Tischlereiberufs mit 88% Anteil, des Friseurberufs mit 90% Anteil oder des Malers/Anstreichers mit 87% Anteil an Personen auf einem neuen Arbeitsplatz gegeben.
- Bei Frauen ist es ebenfalls die Friseurin, die Tischlerin oder die Chemielabortechnikerin, welche in Bezug auf die Arbeitsplatzwechsel an der Spitze zu reihen ist.

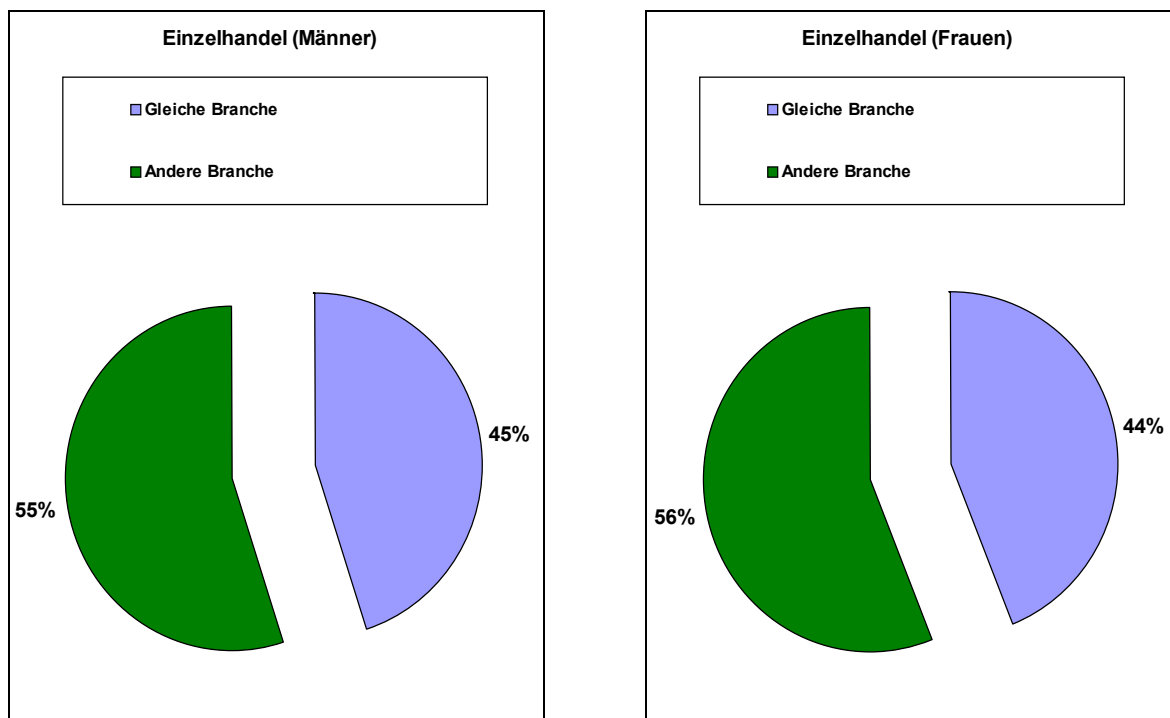
Abbildung 2: Arbeitsplatzwechselprozesse Lehrberuf Einzelhandel im dritten Folgejahr nach Ende der Ausbildung



Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien', 2007

Weiters wurden auch Branchenwechselprozesse untersucht. Diese sind als problematischer als Arbeitsplatzwechsel einzuschätzen, da mit ihnen in nicht wenigen Fällen ein Prozess der Dequalifizierung einhergeht und davon auszugehen ist, dass in weiterer Folge berufliche Perspektiven beschnitten werden. Den Längsschnittdaten zufolge haben im dritten Jahr nach Ende der Ausbildung im Bereich Einzelhandel immerhin 55% der Männer die Branche gewechselt und rund 56% der weiblichen Fachkräfte. Die geschlechtsspezifischen Differenzen sind somit rein quantitativ gesehen vernachlässigbar. Genderunterschiede zeigen sich allerdings hinsichtlich des Weges, den die jungen Arbeitskräfte einschlagen. So ist im Falle der Männer ein Strom in Richtung Arbeitskräfteüberlassung und in die Sachgütererzeugung festzustellen, im Falle der jungen Frauen geht oftmals der Weg in die Nahrungs- und Getränkeindustrie, die Textilindustrie und in Restaurants, Cafes und Gasthäuser.

Abbildung 3: Branchenwechselprozesse Lehrberuf Einzelhandel im dritten Folgejahr nach Ende der Ausbildung



Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien', 2007

Im Hinblick auf den Umfang der **branchenbezogenen Wechselprozesse** ist der **Handelsberuf sowohl bei Männern als auch bei Frauen im Mittelfeld zu verorten**. Zum Vergleich seien einige Branchen genannt:

- Bei Männern finden sich weitaus häufiger Branchenwechsel im Falle des Tapezierers (69%), des Tischlers (68%) oder der EDV-Systemtechnik, um vieles seltener hingegen beim Speditionskaufmann (26%), beim Elektroanlagentechniker (40%) oder beim Maurer (40%).
- Bei Frauen sticht die Chemielabortechnikerin (82%), die Tischlerin (76%) oder die Systemgastronomiefachfrau (74%) durch einen hohen Anteil an Branchenwechselprozessen heraus, vergleichsweise selten ist dies hingegen der Fall bei der Pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenz (25%), der Bautechnischen Zeichnerin (33%) oder der Reisebüroassistentin (34%).

Welche Faktoren stecken hinter den Wechselprozessen?

Im Rahmen qualitativer Detailanalysen wurde nun untersucht, welche Faktoren und Ursachen hinter diesen Wechselprozessen stecken. Meist sind es so genannte **Push-Faktoren**, d.h. nicht zufriedenstellende oder als belastend erlebte Umstände. Insgesamt kann festgehalten werden, dass es primär Push-Faktoren auf Ebene des Arbeitsplatzes sind, die in der Mehrzahl der Fälle zu Wechselprozessen führen. Kurz gefasst: **Man wechselt primär, weil es im alten Job nicht mehr passt**. Beschäftigte, die Lehrberufe mit unterdurchschnittlicher Performanz erlernten, nennen etwa verstärkt branchen- und berufsspezifische Ursachen als Begründung; aber auch hier dominiert die Unzufriedenheit

mit der konkreten Arbeitsplatzsituation. **Pull-Faktoren** wurden weitaus seltener angesprochen. Hierunter findet sich etwa der Wunsch nach einem besseren Gehalt oder auch nach einer Veränderung der Erwerbsarbeit insgesamt. Momente der Neugier, der Lust auf Neues, der Wunsch nach ‚Tapetenwechsel‘ werden hier thematisiert.

Wechselprozesse sind nicht per se negativ: ‚Ich bereue nichts, das gehört dazu!‘

Die Studienergebnisse unterstützen den Gedanken, dass Wechsel nicht voreilig als problemhafte berufliche Entwicklungen zu interpretieren sind. Der Tenor bei den InterviewpartnerInnen ging viel mehr in die Richtung, dass das Wechseln normal sei und zum beruflichen Leben dazu gehöre. Für den überwiegenden Teil der Befragten mündeten in der Selbsteinschätzung die Wechsel in eine Verbesserung ihrer beruflichen Situation.

Ein zentraler Gelingensfaktor von Wechselprozessen ist ihr **Lernertrag** – je eher ein Wechselprozess als wertvoll im Sinne von lehrreich und als Chance zu lernen aufgefasst werden kann, desto eher wird der Wechsel auch als gelungen und positiv bewertet werden. Die Aufmerksamkeit muss hier also der Lernbereitschaft und -fähigkeit bzw. dem Reflexionsgrad der jeweiligen Person gelten.

Als Problem muss allerdings gesehen werden, dass der weitaus größte Teil der Wechsel nicht gezielt geplant vonstatten ging und auch nicht besonders reflektiert wurde. Aus diesem Grund **muss eine verstärkte Unterstützung in Phasen der beruflichen Neuorientierung wünschenswert erscheinen**. Hier wäre allerdings bereits bei der Lehrstellenentscheidung anzusetzen (wobei dies nicht Thema der Veranstaltung ist und deshalb nicht weiter thematisiert wird).

Unterstützung bei der individuellen Karriereplanung und Neuorientierung

Ungeachtet dessen, dass die Wechsel retrospektiv mehrheitlich als positive berufliche Entwicklung eingeschätzt werden, stellen sie zum jeweiligen Zeitpunkt durchaus auch belastende Situationen dar. Kaum eine Person erhielt im Zuge der Wechselprozesse eine professionelle Beratung oder Begleitung. Individuelle Karriereberatung, die in Phasen der Neuorientierung ansetzt, könnte hier einen wesentlichen Beitrag zur gelingenden beruflichen Unterstützung leisten. Hier wäre eine breite Palette an spezifischen Angeboten denkbar. Ziel wäre es, Personen unterstützend und moderierend durch Veränderungsphasen zu begleiten und zu untersuchen, welche Interventionsmöglichkeiten bestehen, um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Hier wäre denkbar, dass bei entsprechenden Lösungsangeboten von einem Wechsel abgesehen wird. So berichteten beispielsweise InterviewpartnerInnen von arbeitsrechtlichen Problemen (bspw. dass Überstunden nicht entgolten wurden), die letztlich wesentlich für die Wechselentscheidung waren.

Zielführend wären in diesen Phasen auch **Information über Fortbildungs- und Umschulungsangebote** sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten in diesem Kontext, d.h. beispielsweise Beratung in Fragen von Ausbildungswegen, der Anrechenbarkeit von Ausbildungen und Nostrifikationen, Informationen zu BildungsanbieterInnen und Fördermöglichkeiten von Ausbildungen, etc.

In Bezug auf die **Erreichung** von BerufswechslerInnen durch Beratungsangebote stellt sich die Frage nach dem **Zeitpunkt** von Wechselentscheidungen. Wie die Analysen zeigen, laufen etwa gut zwei Drittel der Wechselprozesse über eine Phase der Arbeitslosigkeit ab, und erst in diesen Zusammenhängen finden Beratungen statt und werden Kurse und Weiterbildungen realisiert. Dass überwiegend Push-Faktoren Wechselprozesse aus-

lösen legt die Vermutung nahe, dass bei besserer Erreichung von Personen in Beschäftigung und durch frühere Unterstützung bei der Bewältigung beruflicher und/oder betrieblicher Fragen die Problematik unfreiwilliger Wechsel verringert würde. Bestehende Förderstrukturen für Beschäftigte wurden von den hier Befragten kaum wahrgenommen und sollten stärker ins Bewusstsein gebracht werden.

Nicht zuletzt sollte auch die **gesellschaftliche Bewertung** von Wechselprozessen als vielleicht nicht immer wünschenswerte Diskontinuierung des Erwerbslebens hinterfragt werden. Wechsel stellen sich immer mehr als konstitutive Bestandteile der Erwerbskarriere dar, und die entscheidende Frage ist die nach einer für alle Beteiligten zufrieden stellenden Gestaltung von Wechselprozessen. Dies kann durchaus auch als Anregung verstanden werden, das oftmals allzu enge Korsett des lifelong learning nicht nur auf die wirtschaftskonforme Aneignung der jeweils aktuellsten Fachqualifikationen einzuschränken, sondern Lernprozesse im Zusammenhang mit Arbeits- und Berufswelten weiter zu fassen.

3 Tabellenanhang

Tabelle 1: Erwerbstopologie männlicher Facharbeitskräfte drei Jahre nach Ende der Lehrausbildung

	Beschäftigt	Arbeitslos/ arbeitsuchend	In arbeits- marktfernen Lagen (OLF)	Karenz/ Präsenz/ Zivildienst	Mischty- pen
EDV-Kaufmann/-kauffrau	53,4%	20,5%	19,4%	3,4%	3,3%
TapeziererIn und DekorateurIn	55,1%	18,8%	12,6%	3,8%	9,7%
Friseur und PerückenmacherIn (StylistIn)	56,0%	11,2%	16,8%	9,3%	6,7%
BäckerIn	58,1%	12,8%	17,4%	4,7%	7,0%
MaurerIn	58,5%	17,5%	8,0%	4,2%	11,8%
MalerIn und AnstreicherIn	58,9%	16,6%	9,8%	4,2%	10,5%
Sanitär- und KlimatechnikerIn - Gas- und Wasserinst.	60,9%	14,0%	8,8%	4,9%	11,4%
ZahntechnikerIn	61,7%	7,8%	20,6%	1,0%	8,9%
Einzelhandel	63,0%	12,6%	11,5%	5,7%	7,2%
Restaurantfachmann/-fachfrau	64,2%	9,6%	14,6%	2,3%	9,3%
Sanitär- und KlimatechnikerIn - Heizungsinst.	64,7%	11,3%	10,1%	4,5%	9,4%
SpenglerIn	64,8%	10,9%	10,2%	3,1%	11,0%
Informationstechnologie-Technik	65,0%	14,9%	10,9%	5,1%	4,1%
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	66,6%	3,8%	12,8%	3,9%	12,9%
Karosseriebautechnik	66,8%	12,1%	10,5%	3,7%	6,9%
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	67,5%	12,5%	13,4%	3,3%	3,3%
Metalltechnik-Stahlbautechnik / Stahlbau- schlosserIn	68,2%	11,0%	7,7%	2,2%	10,9%
Andere Lehrberufe	68,2%	11,2%	11,2%	3,6%	5,8%
Koch/Köchin	68,5%	7,7%	13,1%	2,5%	8,2%
GlaserIn	68,8%	13,8%	7,5%	1,3%	8,6%
Tischlerei	69,1%	9,5%	9,5%	3,7%	8,2%
LackiererIn	69,5%	11,9%	11,9%	0,8%	5,9%
Bürokaufmann/-kauffrau	70,7%	12,4%	10,3%	3,4%	3,2%
Elektroinstallationstechnik	70,9%	9,4%	8,4%	3,6%	7,7%
Speditionskaufmann/-kauffrau	71,4%	9,1%	12,2%	4,1%	3,2%
Metalltechnik- Metallbearbeitungstechnik / SchlosserIn	73,8%	7,2%	10,2%	3,6%	5,2%
Elektroenergie-technik	74,3%	9,3%	11,7%	4,7%	0,0%
Kraftfahrzeugtechnik	74,4%	10,0%	8,3%	2,2%	5,1%
Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau	75,5%	8,0%	10,3%	3,1%	3,1%
Industriekaufmann/Industriekauffrau	75,9%	9,8%	11,3%	0,0%	3,0%
Maschinenbautechnik	75,9%	11,4%	5,7%	1,7%	5,3%
Werkzeugbautechnik	76,6%	5,6%	8,0%	0,8%	9,0%
Versicherungskaufmann/-kauffrau	77,2%	5,7%	11,4%	2,9%	2,8%
Maschinenmechanik / (Fein-) MechanikerIn	77,5%	13,3%	3,5%	1,2%	4,5%
Elektronik	77,6%	7,9%	11,9%	0,7%	1,9%
EDV-Systemtechnik	79,6%	9,7%	6,0%	1,3%	3,4%
Elektroanlagentechnik	82,8%	6,0%	7,1%	1,1%	3,0%
Bankkaufmann/-kauffrau	83,5%	7,3%	2,8%	2,8%	3,6%
Elektromaschinentechnik	86,4%	5,3%	3,8%	1,2%	3,3%
KommunikationstechnikerIn-Nachrichtenelekt.	91,9%	2,4%	3,2%	1,6%	0,9%
Gesamt	69,3%	10,9%	10,0%	3,3%	6,5%

Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien'; sortiert nach der Spalte 'Beschäftigt'

Tabelle 2: Erwerbstopologie weiblicher Facharbeitskräfte drei Jahre nach Ende der Lehrausbildung

	Beschäftigt	Arbeitslos/ arbeitsuchend	In arbeits- marktfernen Lagen (OLF)	Karenz/ Präsenz/ Zivildienst	Mischty- pen
DamenkleidermacherIn	48,1%	25,9%	7,4%	18,5%	0,1%
Medienfachmann/-fachfrau-Mediendesign	52,6%	15,8%	21,0%	10,6%	0,0%
Tischlerei	53,0%	28,2%	15,7%	3,1%	0,0%
TierpflegerIn	55,0%	5,0%	20,0%	5,0%	15,0%
FußpflegerIn	55,1%	4,1%	22,5%	12,3%	6,0%
Systemgastronomiefachmann/-fachfrau	55,5%	7,4%	11,1%	22,2%	3,8%
Restaurantfachmann/-fachfrau	57,3%	6,7%	11,4%	16,7%	7,9%
Andere Lehrberufe	57,3%	13,7%	13,7%	10,2%	5,1%
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	58,6%	4,9%	14,6%	12,2%	9,7%
Einzelhandel	59,3%	7,8%	12,8%	16,0%	4,1%
DrogistIn	60,0%	4,7%	18,9%	14,1%	2,3%
Koch/Köchin	60,3%	12,3%	9,1%	9,2%	9,1%
Kraftfahrzeugtechnik	60,7%	12,1%	6,0%	15,2%	6,0%
Friseur und PerückenmacherIn (StylistIn)	61,1%	7,2%	11,6%	15,5%	4,6%
Informationstechnologie-Technik	63,6%	9,1%	22,7%	4,5%	0,1%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	64,2%	2,9%	26,8%	5,7%	0,4%
Fotografin	65,0%	25,0%	5,0%	5,0%	0,0%
ZahntechnikerIn	65,2%	9,1%	13,6%	7,5%	4,6%
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	65,9%	6,2%	19,4%	4,7%	3,8%
EDV-Systemtechnik	66,6%	19,1%	9,5%	4,8%	0,0%
EDV-Kaufmann/-kauffrau	66,7%	11,1%	11,1%	5,6%	5,5%
KosmetikerIn	66,7%	5,1%	14,3%	7,5%	6,4%
Buch- und Medienwirtschaft - Buch- und Musi- kalienhandel	67,6%	2,6%	23,4%	5,2%	1,2%
RechtskanzleiassistentIn	67,7%	2,9%	26,4%	2,9%	0,1%
Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau	68,5%	5,3%	15,8%	5,3%	5,1%
Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau	68,8%	8,2%	13,8%	6,0%	3,2%
Druckvorstufentechnik	70,6%	23,5%	5,9%	0,0%	0,0%
Bürokaufmann/-kauffrau	70,7%	5,9%	14,8%	6,4%	2,2%
VerwaltungsassistentIn	71,2%	6,3%	9,8%	9,8%	2,9%
BlumenbinderIn und -händlerIn (FloristIn)	72,3%	4,2%	13,8%	6,6%	3,1%
Industriekaufmann/Industriekauffrau	72,3%	1,4%	17,6%	7,2%	1,5%
ReisebüroassistentIn	72,3%	4,1%	17,3%	6,2%	0,1%
BautechnischeR ZeichnerIn	72,4%	0,0%	20,7%	6,9%	0,0%
BuchbinderIn	73,2%	13,4%	6,7%	6,7%	0,0%
MalerIn und AnstreicherIn	75,0%	10,0%	10,0%	0,0%	5,0%
Speditionskaufmann/-kauffrau	75,0%	5,4%	5,4%	10,7%	3,5%
Augenoptik	75,5%	1,9%	13,2%	7,6%	1,8%
Versicherungskaufmann/-kauffrau	75,9%	3,4%	10,3%	6,8%	3,6%
Chemielabortechnik	76,4%	2,9%	14,7%	2,9%	3,1%
Fotokaufmann/Fotokauffrau	80,8%	3,8%	11,5%	3,8%	0,1%
Bankkaufmann/-kauffrau	86,2%	1,3%	5,9%	5,9%	0,7%
Gesamt	65,4%	6,7%	13,8%	10,5%	3,6%

Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien'; sortiert nach der Spalte 'Beschäftigt'

Tabelle 3: Arbeitsplatzwechsel erwerbsaktiver männlicher Lehrlinge im dritten Folgejahr nach Ende der Lehre gegenüber der Lehrzeit

	Dienstgeberwechsel Gesamt 3JN					
	Gleicher Arbeitsort		Neuer Arbeitsort		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elektroanlagentechnik	144	55,4%	116	44,6%	260	100,0%
Elektroenergietechnik	17	45,9%	20	54,1%	37	100,0%
Elektronik	49	36,6%	85	63,4%	134	100,0%
Versicherungskaufmann/-kauffrau	35	36,1%	62	63,9%	97	100,0%
Industriekaufmann/Industriekauffrau	42	33,1%	85	66,9%	127	100,0%
Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau	81	32,5%	168	67,5%	249	100,0%
Karosseriebautechnik	54	31,4%	118	68,6%	172	100,0%
SpenglerIn	34	28,8%	84	71,2%	118	100,0%
Elektromaschinentechnik	73	28,7%	181	71,3%	254	100,0%
Maschinenmechanik / (Fein-)MechanikerIn	46	27,7%	120	72,3%	166	100,0%
EDV-Kaufmann/-kauffrau	20	27,4%	53	72,6%	73	100,0%
KommunikationstechnikerIn-Nachrichtenelekt.	33	27,0%	89	73,0%	122	100,0%
LackiererIn	28	26,4%	78	73,6%	106	100,0%
Bürokaufmann/-kauffrau	125	26,1%	354	73,9%	479	100,0%
Speditionskaufmann/-kauffrau	24	25,3%	71	74,7%	95	100,0%
Kraftfahrzeugtechnik	255	25,0%	763	75,0%	1018	100,0%
Bankkaufmann/-kauffrau	26	24,8%	79	75,2%	105	100,0%
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	26	24,1%	82	75,9%	108	100,0%
Einzelhandel	177	23,6%	572	76,4%	749	100,0%
Elektroinstallationstechnik	234	23,6%	757	76,4%	991	100,0%
EDV-Systemtechnik	62	21,2%	231	78,8%	293	100,0%
MaurerIn	65	21,2%	241	78,8%	306	100,0%
Sanitär- und KlimatechnikerIn - Heizungsinst.	103	21,2%	383	78,8%	486	100,0%
GlaserIn	15	20,3%	59	79,7%	74	100,0%
Maschinenbautechnik	62	18,8%	268	81,2%	330	100,0%
Metalltechnik- Metallbearbeitungstechnik / SchlosserIn	33	18,5%	145	81,5%	178	100,0%
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	13	18,1%	59	81,9%	72	100,0%
Sanitär- und KlimatechnikerIn - Gas- und Wasserinst.	68	18,1%	308	81,9%	376	100,0%
Metalltechnik-Stahlbautechnik / StahlbauschlosserIn	15	17,2%	72	82,8%	87	100,0%
Zahn technikerIn	15	17,0%	73	83,0%	88	100,0%
Restaurantfachmann/-fachfrau	59	16,0%	309	84,0%	368	100,0%
Informationstechnologie-Technik	25	15,6%	135	84,4%	160	100,0%
BäckerIn	10	12,8%	68	87,2%	78	100,0%
MalerIn und AnstreicherIn	84	12,6%	584	87,4%	668	100,0%
Koch/Köchin	64	11,7%	484	88,3%	548	100,0%
Tischlerei	56	11,6%	427	88,4%	483	100,0%
Werkzeugbautechnik	12	10,6%	101	89,4%	113	100,0%
Friseur und PerückenmacherIn (StylistIn)	9	9,9%	82	90,1%	91	100,0%
TapeziererIn und DekorateurIn	4	5,6%	68	94,4%	72	100,0%
Andere Lehrberufe	369	23,8%	1183	76,2%	1552	100,0%
Gesamt	2666	22,4%	9217	77,6%	11883	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien'; sortiert nach der Spalte 'Neuer Arbeitsort'

Tabelle 4: Arbeitsplatzwechsel erwerbsaktiver weiblicher Lehrlinge im dritten Folgejahr nach Ende der Lehre gegenüber der Lehrzeit

	Dienstgeberwechsel Gesamt 3JN					
	Gleicher Arbeitsort		Neuer Arbeitsort		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
DrogistIn	34	43,0%	45	57,0%	79	100,0%
Fotokauffmann/Fotokauffrau	9	37,5%	15	62,5%	24	100,0%
Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau	66	34,9%	123	65,1%	189	100,0%
EDV-Kaufmann/-kauffrau	5	29,4%	12	70,6%	17	100,0%
Versicherungskaufmann/-kauffrau	23	29,1%	56	70,9%	79	100,0%
Druckvorstufentechnik	4	28,6%	10	71,4%	14	100,0%
ReisebüroassistentIn	59	27,1%	159	72,9%	218	100,0%
RechtskanzleiassistentIn	8	25,8%	23	74,2%	31	100,0%
Bankkaufmann/-kauffrau	36	25,7%	104	74,3%	140	100,0%
Industriekauffmann/Industriekauffrau	48	25,7%	139	74,3%	187	100,0%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	53	25,5%	155	74,5%	208	100,0%
Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau	4	23,5%	13	76,5%	17	100,0%
BuchbinderIn	3	23,1%	10	76,9%	13	100,0%
Bürokaufmann/-kauffrau	303	22,0%	1073	78,0%	1376	100,0%
Speditionskaufmann/-kauffrau	11	22,0%	39	78,0%	50	100,0%
Einzelhandel	242	21,4%	891	78,6%	1133	100,0%
Buch- und Medienwirtschaft - Buch- und Musikalienhandel	14	20,9%	53	79,1%	67	100,0%
Augenoptik	9	19,1%	38	80,9%	47	100,0%
TierpflegerIn	3	18,8%	13	81,3%	16	100,0%
FußpflegerIn	7	17,9%	32	82,1%	39	100,0%
Kraftfahrzeugtechnik	5	17,2%	24	82,8%	29	100,0%
Restaurantfachmann/-fachfrau	22	17,1%	107	82,9%	129	100,0%
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	12	16,7%	60	83,3%	72	100,0%
KosmetikerIn	26	16,6%	131	83,4%	157	100,0%
BautechnischeR ZeichnerIn	4	14,8%	23	85,2%	27	100,0%
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	17	14,8%	98	85,2%	115	100,0%
EDV-Systemtechnik	2	11,8%	15	88,2%	17	100,0%
Koch/Köchin	11	10,0%	99	90,0%	110	100,0%
MalerIn und AnstreicherIn	2	10,0%	18	90,0%	20	100,0%
Systemgastronomiefachmann/-fachfrau	2	10,0%	18	90,0%	20	100,0%
BlumenbinderIn und -händlerIn (FloristIn)	13	8,9%	133	91,1%	146	100,0%
Friseur und PerückenmacherIn (StylistIn)	102	8,9%	1038	91,1%	1140	100,0%
ZahntechnikerIn	5	8,6%	53	91,4%	58	100,0%
VerwaltungsassistentIn	9	7,0%	120	93,0%	129	100,0%
Chemielabortechnik	2	6,7%	28	93,3%	30	100,0%
Informationstechnologie-Technik	1	6,3%	15	93,8%	16	100,0%
DamenkleidermacherIn	1	5,9%	16	94,1%	17	100,0%
Tischlerei	1	4,0%	24	96,0%	25	100,0%
Fotografin	0	,0%	17	100,0%	17	100,0%
Medienfachmann/-fachfrau-Mediendesign	0	,0%	13	100,0%	13	100,0%
Andere Lehrberufe	37	17,6%	173	82,4%	210	100,0%
Gesamt	1215	18,9%	5226	81,1%	6441	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien'; sortiert nach der Spalte 'Neuer Arbeitsort'

Tabelle 5: Wirtschaftsklassenwechselprozesse erwerbsaktiver männlicher Lehrlinge im dritten Folgejahr im Vergleich zur Wirtschaftsklasse des Lehrbetriebs

	Veränderung Wirtschaftsklasse 3JN					
	Gleicher Wirtschaftsbereich		Wechsel Wirtschaftsbereich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Speditionskaufmann/-kauffrau	70	73,7%	25	26,3%	95	100,0%
Elektroanlagentechnik	156	60,5%	102	39,5%	258	100,0%
MaurerIn	181	59,7%	122	40,3%	303	100,0%
SpenglerIn	69	59,5%	47	40,5%	116	100,0%
Bankkaufmann/-kauffrau	61	58,7%	43	41,3%	104	100,0%
Versicherungskaufmann/-kauffrau	55	57,3%	41	42,7%	96	100,0%
GlaserIn	40	56,3%	31	43,7%	71	100,0%
Bürokaufmann/-kauffrau	257	55,6%	205	44,4%	462	100,0%
Karosseriebautechnik	94	55,3%	76	44,7%	170	100,0%
KommunikationstechnikerIn-Nachrichtenelekt.	66	55,0%	54	45,0%	120	100,0%
LackiererIn	57	54,8%	47	45,2%	104	100,0%
Kraftfahrzeugtechnik	548	54,5%	457	45,5%	1005	100,0%
Sanitär- und KlimatechnikerIn - Heizungsinst.	262	54,2%	221	45,8%	483	100,0%
Zahn technikerIn	44	52,4%	40	47,6%	84	100,0%
Elektronik	67	50,4%	66	49,6%	133	100,0%
Elektroinstallationstechnik	490	50,1%	489	49,9%	979	100,0%
Sanitär- und KlimatechnikerIn - Gas- und Wasserinst.	183	49,7%	185	50,3%	368	100,0%
Industrie Kaufmann/Industrie Kauffrau	60	47,6%	66	52,4%	126	100,0%
Elektroenergie technik	17	47,2%	19	52,8%	36	100,0%
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	48	45,3%	58	54,7%	106	100,0%
MalerIn und AnstreicherIn	293	44,9%	359	55,1%	652	100,0%
Elektromaschinen technik	112	44,8%	138	55,2%	250	100,0%
Einzelhandel	328	44,7%	406	55,3%	734	100,0%
Werkzeugbautechnik	50	44,6%	62	55,4%	112	100,0%
Restaurantfachmann/-fachfrau	160	44,1%	203	55,9%	363	100,0%
Metalltechnik- Metallbearbeitungstechnik / SchlosserIn	76	43,7%	98	56,3%	174	100,0%
BäckerIn	33	43,4%	43	56,6%	76	100,0%
Maschinenmechanik / (Fein-)MechanikerIn	71	43,0%	94	57,0%	165	100,0%
Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau	102	42,3%	139	57,7%	241	100,0%
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	30	42,3%	41	57,7%	71	100,0%
Metalltechnik-Stahlbautechnik / StahlbauschlosserIn	35	41,2%	50	58,8%	85	100,0%
EDV-Kaufmann/-kauffrau	28	40,6%	41	59,4%	69	100,0%
Maschinenbautechnik	131	40,1%	196	59,9%	327	100,0%
Koch/Köchin	204	37,9%	334	62,1%	538	100,0%
Friseur und PerückenmacherIn (StylistIn)	32	36,0%	57	64,0%	89	100,0%
EDV-Systemtechnik	100	34,7%	188	65,3%	288	100,0%
Informationstechnologie-Technik	51	33,3%	102	66,7%	153	100,0%
Tischlerei	152	32,2%	320	67,8%	472	100,0%
TapeziererIn und DekorateurIn	22	31,4%	48	68,6%	70	100,0%
Andere Lehrberufe	740	48,9%	774	51,1%	1514	100,0%
Gesamt	5575	47,8%	6087	52,2%	11662	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien'; sortiert nach der Spalte 'Wechsel Wirtschaftsbereich'

Tabelle 6: Wirtschaftsklassenwechselprozesse erwerbsaktiver weiblicher Lehrlinge im dritten Folgejahr im Vergleich zur Wirtschaftsklasse des Lehrbetriebs

	Veränderung Wirtschaftsklasse 3JN					
	Gleicher Wirtschaftsbereich		Wechsel Wirtschaftsbereich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	148	74,7%	50	25,3%	198	100,0%
BautechnischeR ZeichnerIn	18	66,7%	9	33,3%	27	100,0%
RechtskanzleiassistentIn	20	66,7%	10	33,3%	30	100,0%
ReisebüroassistentIn	143	66,5%	72	33,5%	215	100,0%
Speditionskaufmann/-kauffrau	33	66,0%	17	34,0%	50	100,0%
Druckvorstufentechnik	9	64,3%	5	35,7%	14	100,0%
DrogistIn	43	56,6%	33	43,4%	76	100,0%
Versicherungskaufmann/-kauffrau	44	56,4%	34	43,6%	78	100,0%
Bankkaufmann/-kauffrau	75	54,0%	64	46,0%	139	100,0%
FußpflegerIn	20	52,6%	18	47,4%	38	100,0%
ZahntechnikerIn	30	52,6%	27	47,4%	57	100,0%
Bürokaufmann/-kauffrau	700	51,4%	661	48,6%	1361	100,0%
Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau	8	50,0%	8	50,0%	16	100,0%
Augenoptik	22	46,8%	25	53,2%	47	100,0%
Kraftfahrzeugtechnik	13	46,4%	15	53,6%	28	100,0%
BuchbinderIn	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
Fotokaufmann/Fotokauffrau	11	45,8%	13	54,2%	24	100,0%
Einzelhandel	486	44,3%	612	55,7%	1098	100,0%
Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau	82	44,3%	103	55,7%	185	100,0%
BlumenbinderIn und -händlerIn (FloristIn)	63	44,1%	80	55,9%	143	100,0%
VerwaltungsassistentIn	56	44,1%	71	55,9%	127	100,0%
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	46	40,4%	68	59,6%	114	100,0%
Friseur und PerückenmacherIn (StylistIn)	448	40,3%	665	59,7%	1113	100,0%
Industriekaufmann/Industriekauffrau	72	38,9%	113	61,1%	185	100,0%
Restaurantfachmann/-fachfrau	47	37,6%	78	62,4%	125	100,0%
KosmetikerIn	57	37,3%	96	62,7%	153	100,0%
MalerIn und AnstreicherIn	7	36,8%	12	63,2%	19	100,0%
Buch- und Medienwirtschaft - Buch- und Musikalienhandel	23	35,9%	41	64,1%	64	100,0%
EDV-Kaufmann/-kauffrau	5	31,3%	11	68,8%	16	100,0%
Koch/Köchin	33	30,0%	77	70,0%	110	100,0%
DamenkleidermacherIn	5	29,4%	12	70,6%	17	100,0%
EDV-Systemtechnik	5	29,4%	12	70,6%	17	100,0%
Fotografin	5	29,4%	12	70,6%	17	100,0%
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	19	27,9%	49	72,1%	68	100,0%
Systemgastronomiefachmann/-fachfrau	5	26,3%	14	73,7%	19	100,0%
Tischlerei	6	24,0%	19	76,0%	25	100,0%
Chemielabortechnik	5	17,9%	23	82,1%	28	100,0%
Informationstechnologie-Technik	2	12,5%	14	87,5%	16	100,0%
TierpflegerIn	2	12,5%	14	87,5%	16	100,0%
Medienfachmann/-fachfrau-Mediendesign	1	9,1%	10	90,9%	11	100,0%
Andere Lehrberufe	80	38,8%	126	61,2%	206	100,0%
Gesamt	2903	46,1%	3400	53,9%	6303	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Erwerbskarrieren Lehrlinge Wien'; sortiert nach der Spalte 'Wechsel Wirtschaftsbereich'